



Infobrief

Eisenstadt 12.06.2020

Betreff: Coronavirus (COVID-19); Ertragsanteile – Einbruch bei den Juli EA-Vorschüssen

Sehr geehrte Damen und Herren!

Worauf der GVV Burgenland schon seit Wochen in vielen Presseaussendungen und auch Infobriefen an die Gemeinden und GemeindevertreterInnen hingewiesen hat, wird nun leider traurige Realität. Die Ertragsanteile brechen jetzt dramatisch ein. **Das ergibt für das Burgenland ein sattes Minus von 23% bei den Juli EA-Vorschüssen im Vergleich zu Juli 2019 (Siehe Anhang 1, 2 und 3)!**

Gemäß geltendem FAG bilden die im Mai vom Bund vereinnahmten gemeinschaftlichen Bundesabgaben die Grundlage für die Juli-Vorschüsse auf die Gemeindeertragsanteile. Das Minus der Juli EA-Vorschüsse wäre noch höher gewesen, hätte sich das Mai Aufkommen der Umsatzsteuer (-20%), im Vergleich zum April Aufkommen (-31%) nicht etwas verbessert. Insgesamt führen die Einnahmen vom Mai nun zu einem bundesweiten Minus der Juli 2020 EA-Vorschüsse gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres von gut 22% im österreichschnitt.

Die ersten vier Vorschussmonate (Jänner bis April 2020) fielen bei den EA-Vorschüssen noch sehr gut aus, der Überhang betrug bis dahin noch knapp 7% oder gut 255 Millionen Euro. **Dem gegenüber stehen nun die Mai- bis Juli-Vorschüsse 2020, die ein Minus von fast 550 Millionen Euro bei den Gemeindeertragsanteilen brachten. Insgesamt liegen die heurigen EA-Vorschüsse (Jänner bis Juli 2020) inkl. Wien somit mittlerweile rund 4,6% oder fast 300 Millionen Euro im Minus.** Es ist zu erwarten, dass sich der Rückgang bei den monatsweisen Vorschüssen etwas vermindern wird, dennoch wird es mit den aktuell -4,6% im Jahresvergleich wohl nicht bleiben.

Länderweises Minus zwischen 21,2% und 24,5% – Burgenland Minus 23%

Durch die monats- und bundesländerweise jeweils unterschiedliche Entwicklung des Aufkommens an Grunderwerbsteuer zeigen auch die aktuellen Juli Vorschüsse gewisse Abweichungen vom österreichweiten Minus, sowohl nach oben als auch nach unten. **Für das Burgenland bedeutet das ein Minus von 23% oder (Vergleich Juli 2019 zu Juli 2020) minus 6,7 Mio. Euro** und es gibt derzeit keine Anzeichen, dass sich dieser Trend massiv verbessern wird! Wir weisen daher nochmals darauf hin, diese Situation in den Gemeinden zu berücksichtigen, da die Einnahmenwerte teilweise dramatisch von den Werten der Voranschläge in den Gemeinden für 2020 abweichen!

Der GVV wird sich weiter bemühen, in Kooperation mit unseren Partnerverbänden, einen finanziellen „Rettungsschirm“ für die Gemeinden seitens des Bundes zu verwirklichen, der die Liquidität der Gemeinden nachhaltig sichert, den laufenden Betrieb finanziert und in weiterer Folge auch wieder Investitionen ermöglicht!

Mag. Herbert Marhold
1. Landesgeschäftsführer GVV

Bgm. Erich Trummer
Präsident GVV

Alle Formulierungen gelten auch in der weiblichen Form